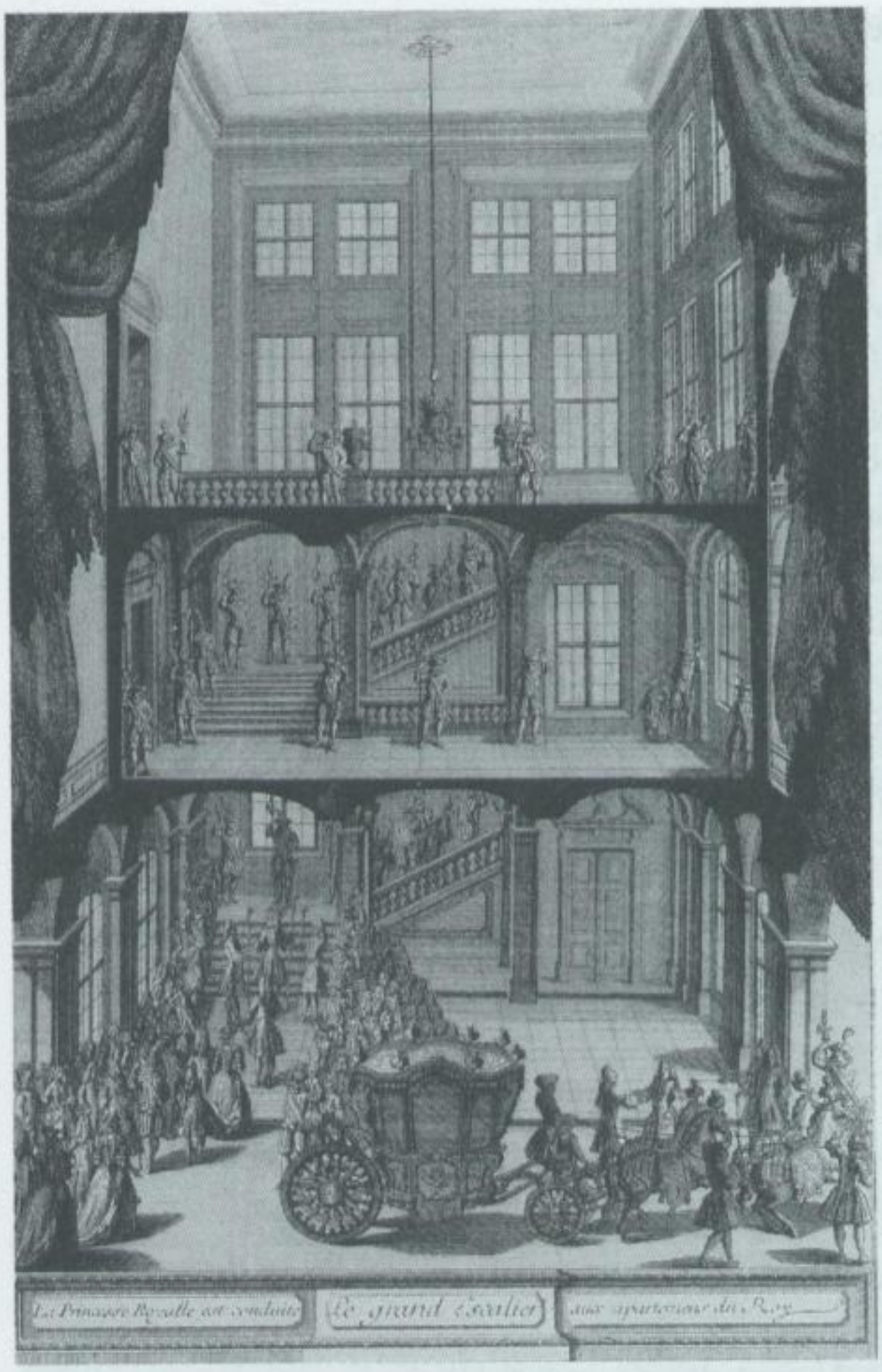

Englische Treppe im Ostflügel des Schlosses beim Einzug der Prinzessin Maria Josepha 1719, Stich von G. Scosin

bewährten ikonographischen Konzept der Planetenfeste verpflichtet war. Obwohl sich ein starrer Schematismus des Programms nicht nachweisen läßt – vielleicht ist sogar schon der Begriff »Programm« angesichts der spielerischen Freude an der Vielfalt der Festesabfolge zu einengend –, bildeten die sieben Planetenfeste die Höhepunkte, zugleich auch den »roten Faden« der vierwöchigen Feierlichkeiten im September 1719. Im engeren Bereich der Residenz standen mit dem Schloß, einem in Eile neuerrichteten Hoftheater (der Bau Klengels war seit 1707 zur katholischen Hofkapelle umfunktioniert worden) sowie dem Zwinger ein repräsentativer Rahmen für verschiedene Anlässe zur Verfügung. Die weitausgreifende Konzeption bezog jedoch eine Reihe weiterer Schauplätze mit ein: das Sol-Fest fand als großes Feuerwerk beim Holländischen Palais an der Elbe statt, das Mars-Fest als Turnier auf dem Altmarkt, das Jupiter-Fest als Karussell im Zwinger. Der Luna (Diana) war eine Wasserjagd auf der Elbe gewidmet, Merkur wurde wiederum im Zwinger gefeiert, das Venus-Fest fand im Großen Garten statt. Bekrönender Höhepunkt und Abschluß war schließlich das als Reverenz an die lokale Tradition dem Saturn gewidmete Bergmanns-Fest im Plauenschen Grund.

Ähnlich wie die »Durchlauchtigste Zusammenkunfft« von 1678 diente auch die Hochzeit von 1719 der repräsentativen Selbstdarstellung der sächsischen Dynastie und ihres Ranges; die aufwendigen Geschehnisse mußten daher nicht nur den unmittelbar Beteiligten in Erinnerung bleiben, sondern das Fest in seiner Gesamtheit sollte der Vergänglichkeit des Augenblicks entzogen werden. Im November 1719 ordnete August der Starke an, die Festlichkeiten »nicht nur auf das beste zeichnen, sondern auch darvon eine geschickte und außführliche Beschreibung dergestalt verfertigen zu laßen, daß dadurch der späten Nachwelt ein unauslöschliches Andencken erwüchße«.[20)]

Vorgesehen war ein ausführlich kommentiertes Stichwerk mit weit über 100 großformatigen Kupferstichen; unter der Leitung von Raymond le Plat waren mehrere Hofkünstler mit die-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id351372881/56 DRESDNER GESCHICHTSVEREIN e.V.